

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Thorsten Moriße und Omid Najafi (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung

Ausfälle auf der NordWestBahn-Linie RE18: Was tut die Landesregierung?

Anfrage der Abgeordneten Thorsten Moriße und Omid Najafi (AfD), eingegangen am 17.03.2023 - Drs. 19/968
an die Staatskanzlei übersandt am 21.03.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 14.04.2023

Vorbemerkung der Abgeordneten

In der Vergangenheit ist es wiederholt auf der RE18 (Wilhelmshaven-Oldenburg-Osnabrück) zu Zugausfällen bei der NordWestBahn gekommen. Diese Probleme traten bereits im Jahr 2018 auf. Trotz Ankündigungen der Betreiber, für mehr Personal zu sorgen, setzten sich Zugausfälle fort: Fahrgäste verpassten Anschlüsse, Pendler kamen zu spät zur Arbeit, Studenten nicht in die Vorlesungen, Touristen erst mit Verspätung an ihre Ferienzele auf den niedersächsischen Inseln.¹

Ebenso sollte die Elektrifizierung der Strecke ab Ende 2022 spürbare Verbesserungen bringen. Diese beschränkten sich auf wenige Verbindungen der Regio-S-Bahn RS3 zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven. Der Streckenabschnitt bis Osnabrück wird weiter von Dieselloks befahren.²

Der Regionalverband Ems-Jade e. V. im Fahrgastverband PRO BAHN beschwerte sich im vergangenen Dezember in einem Offenen Brief an Verkehrsminister Lies und die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG), dass es voraussichtlich noch bis mindestens 2026 oder 2027 keine Direktverbindungen zwischen Wilhelmshaven und Hannover geben werde.³

1. Zu wie vielen Zugausfällen kam es im Jahr 2022 auf der Linie RE18?

Im Jahr 2022 sind auf der Linie RE 18 1,9 % der gesamten Zugkilometer (48 900 Zugkilometer) ungeplant ausgefallen. Wesentliche Ursache für die Ausfälle waren in der Reihenfolge externe Einflüsse (z. B. extreme Witterungsverhältnisse), fehlende Triebfahrzeugführer sowie Infrastrukturstörungen. Zudem mussten aufgrund von Bauarbeiten 2,2 % (54 300) Zugkilometer geplant ausfallen. Geplante Zugausfälle werden i. d. R. vollständig durch Schienenersatzverkehr mit Bussen ersetzt.

2. Zu wie vielen Zugausfällen kam es im Jahr 2021 auf der Linie RE18?

Im Jahr 2021 sind auf der Linie RE 18 2,3 % (58 300 Zugkilometer) ungeplant ausgefallen. Wesentliche Ursache für die ungeplanten Ausfälle waren in der Reihenfolge fehlende Triebfahrzeugführer, externe Einflüsse (z. B. extreme Witterungsverhältnisse) sowie Fahrzeugstörungen. Zudem mussten

¹ <https://www.weser-kurier.de/region/nach-kritik-an-nordwestbahn-vertraege-stehen-auf-der-kippe-doc7e3jme5ukjp9bl7e2b>

² <https://www.nordwest-sonntagsblatt.de/nachrichten/wilhelmshaven/bahnstrecke-oldenburg-wilhelmshaven-steht-jetzt-unter-strom.html>

³ <https://www.pro-bahn-niedersachsen.de/pressemitteilung/verzoegerter-re-1-nach-wilhelmshaven-offener-brief-an-lnvg/>

aufgrund von Bauarbeiten 3,9 % (97 300 Zugkilometer) geplant ausfallen. Geplante Zugausfälle werden i. d. R. vollständig durch Schienenersatzverkehr mit Bussen ersetzt.

3. Zu wie vielen Verspätungen kam es im Jahr 2022 auf der Linie RE18?

Im Jahr 2022 waren auf der Linie RE 18 80 % der Züge pünktlich (Verspätungen bis fünf Minuten). Ursachen für Verspätungen waren in der Reihenfolge Verspätungsübertragungen durch andere Züge aufgrund der überwiegend eingleisigen Strecke sowie Infrastrukturstörungen.

4. Zu wie vielen Verspätungen kam es im Jahr 2021 auf der Linie RE18?

Im Jahr 2021 waren auf der Linie RE 18 82 % der Züge pünktlich (Verspätungen bis fünf Minuten). Ursachen für Verspätungen waren in der Reihenfolge Verspätungsübertragungen durch andere Züge aufgrund der überwiegend eingleisigen Strecke sowie Infrastrukturstörungen.

5. Wie wurden die Zugausfälle und Verspätungen seitens der Nordwestbahn GmbH erklärt?

Siehe Antworten zu den Fragen 1 bis 4.

6. Welche Maßnahmen - etwa Vertragsstrafen oder Abmahnungen - wurden seitens der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) in die Wege geleitet, um die Nordwestbahn GmbH zu sanktionieren?

Im Verkehrsvertrag mit der NordWestBahn ist festgelegt, dass für Zugausfälle, bei denen kein Schienenersatz- oder Busnotverkehr angeboten wird, die anteiligen Kosten auch nicht erstattet werden. Unpünktliche Züge werden in Abhängigkeit der Verspätung pönalisiert. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche Vertragsstrafen aufgrund dieser zahlreichen Zugausfälle erhoben. Aufgrund der Höhe und der Dauer dieser Zugausfälle in den Jahren 2018 und 2019 wurde zudem das Verkehrsunternehmen NordWestBahn zweimal abgemahnt.

7. Welche Maßnahmen unternimmt die Nordwestbahn GmbH, um zukünftig Ausfälle und Verspätungen zu vermeiden?

Um Zugausfälle aufgrund kurzfristiger Ausfälle von Triebfahrzeugführern zu minimieren, hat die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen den Einsatz zusätzlicher Triebfahrzeugführer mit der NordWestBahn vereinbart, die zur kurzfristigen Disposition im Netz zur Verfügung stehen. Diese Vereinbarung sieht zudem eine Mindestausbildungsquote für Triebfahrzeugführerausbildungen sowie zusätzliche Vergütungen bei Überschreitung der vereinbarten Mindestausbildungsquote vor. Die Ursachen für Verspätungen sind nur in geringem Ausmaß durch das Verkehrsunternehmen zu verantworten. Hierzu führen die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen und die DB Netz AG Gespräche zum Ausbau der Infrastruktur.

8. Die umfangreichen Arbeiten für die Elektrifizierung der Strecke RE18 wurden im Dezember 2022 abgeschlossen. Wann kommt es, abgesehen von den RS3-Verbindungen, zu spürbaren Verbesserungen für die Fahrgäste?

Mit Abschluss der Bauarbeiten zwischen Wilhelmshaven und Oldenburg Mitte 2024 wird die Linie RS3 in den Hauptverkehrszeiten durchgehend von Bremen nach Wilhelmshaven verkehren. Die Linie RE1 von Hannover nach Norddeich wird ab Dezember 2025 durch Flügelung in Oldenburg auch nach Wilhelmshaven verkehren. Es besteht dann zweistündlich eine durchgehende Verbindung zwischen Hannover und Wilhelmshaven (siehe auch Antwort zu Frage 9).

9. Ursprünglich sollte zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 eine durchgehende Regionallinie RE1 zwischen Wilhelmshaven und Hannover (mit Flügelung in Oldenburg) angeboten werden. Aus welchem Grund wurde dieses noch nicht umgesetzt? Wie hat das Ministerium auf den offenen Brief des Regionalverbandes Ems-Jade e. V. reagiert?

In der Antwort der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen auf den offenen Brief des Regionalverbandes Ems-Jade e. V. wurde ausgeführt, dass die Einführung der für Dezember 2024 geplanten durchgehenden Linie RE1 zwischen Wilhelmshaven und Hannover aufgrund der verzögerten Auslieferung der neuen Doppelstocktriebzüge um ein Jahr verschoben werden musste. Die ursprünglich für Dezember 2022 geplante Einführung dieser durchgehenden Linie musste schon im Vorfeld durch den zeitaufwändigen Ausschreibungs- und Beschaffungsprozess, der für die Flügelung der Linie erforderlichen Neufahrzeuge, um zwei Jahre verschoben werden.